

Sachsenwahl am 1. September

CDU-Landesvorsitzender und
Ministerpräsident
Michael Kretschmer

Innenteil

Neue Sicherheit für Sachsen S. 3
Finanzen im Mittelpunkt S. 4
Bildungsqualität voranbringen S. 5
Gesundheits- und Sozialpolitik S. 6

Kreisverbände vorgestellt

Kreisverband Zwickau – Werdau
Autor: Thomas Pietzsch S. 7
Termine S. 8

Sachsenwahl am 1. September 2019

CDU Landesvorsitzender und Ministerpräsident Michael Kretschmer



Es geht um Sachsen.

Es sind nur noch wenige Tage bis zur Sachsenwahl. Hinter uns liegen bereits anstrengende Wahlkampfwochen.

Unsere Parteimitglieder, aber auch viele Unterstützer sind täglich unterwegs, hängen Plakate, verteilen Flyer, gehen von Tür zu Tür und sprechen mit Menschen. Und überall, wo ich in diesen Tagen hinkomme, **ist die Senioren-Union ein tragender Pfeiler unseres Wahlkampfes.** Für dieses großartige Engagement möchte ich mich herzlich bedanken!

Wir Sachsen sind stolz auf unsere Heimat. Und wir können stolz darauf sein, was wir gemeinsam in den drei Jahrzehnten seit der Friedlichen Revolution geschafft haben. Auch heute stehen wir vor großen

Herausforderungen. Doch gerade das Wissen darum, was die Sachsen geleistet haben und wo das Land heute steht, lässt mich voller Zuversicht und Tatendrang an die vor uns liegenden Aufgaben gehen.

Eine leistungsfähige Wirtschaft sorgt für gute Arbeit.

- Wir investieren in Radwege, Straßen, Schienen und schnelles Internet. Darüber hinaus bauen wir den ÖPNV aus, um insbesondere die ländlichen Regionen noch besser anzubinden.
- Wir setzen uns für die Wiedereinführung der Meisterpflicht ein, z.B. bei Fliesenlegern oder Goldschmieden. Außerdem erhöhen wir den Meisterbonus deutlich auf 2.500 Euro.

- Wir senken die sächsischen Bürokratiekosten um ein Drittel, in dem wir Verfahren beschleunigen und Zuständigkeiten zusammenlegen.
- Strom in Sachsen muss auch in Zukunft für Industrie, Gewerbe sowie Verbraucher sicher und bezahlbar bleiben.

Ein starker Rechtsstaat ermöglicht sicheres Zusammenleben.

- Wir wollen Sachsen zum sichersten Bundesland machen. Dazu stellen wir 1.000 neue Polizisten ein und geben ihnen die Befugnisse, die sie für ihre Arbeit brauchen.
- Der Rechtsstaat muss klare Grenzen aufzeigen. Deshalb wollen wir noch weniger Ermittlungsverfahren einstellen. Auch Kleinkriminelle müssen konsequent bestraft werden.
- Wir stehen für eine konsequente Strafverfolgung. Um Straftäter noch schneller verurteilen zu können, wollen wir die Zahl der beschleunigten Verfahren noch weiter erhöhen.
- Für mehr Sicherheit in den Grenzregionen weiten wir verdachtsunabhängige Kontrollen in Zusammenarbeit mit tschechischen und polnischen Polizeibeamten aus.

Ein hochwertiges Bildungssystem eröffnet Chancen.

- Wir wollen allen Kindern eine gute Betreuung ermöglichen. Deshalb entlasten wir einkommensschwache Familien, Alleinerziehende sowie Familien mit mehreren Kindern weiterhin bei den Elternbeiträgen.
- Sachsen braucht mehr und gute Erzieherinnen und Erzieher. Deshalb machen wir diese Ausbildung schulgeldfrei und berücksichtigen Abwesenheitszeiten durch Urlaub, Krankheit und Fortbildung.
- Wir stärken die Oberschulen als Bildungsweg für die Menschen, die später in praktischen Berufen arbeiten wollen. Den Anteil praktischer Ausbildung werden wir erweitern.

Wir arbeiten für Sachsens Zukunft



Zuhören. Verstehen. Anpacken.

Michael Kretschmer,
Ministerpräsident für Sachsen

- Wir halten an unserem bewährten, gegliederten Schulsystem fest. Auch bei bundesweiten Vereinheitlichungen werden wir bei den Leistungsanforderungen keine Abstriche machen.

Ein gutes Leben im Freistaat ermöglichen.

- Um eine gute medizinische Versorgung in allen Regionen sicherzustellen, führen wir eine Landarztquote ein. Damit nehmen wir den Menschen auf dem Land die Last, für jeden Arztbesuch lange Fahrstrecken zurücklegen zu müssen.
- Wir schaffen das Schulgeld für die Ausbildung in Gesundheitsfachberufen ab. So ermöglichen wir es mehr Menschen, sich für einen Beruf in diesen wichtigen Bereichen zu entscheiden.
- Das Landeserziehungsgeld hilft jungen Familien. Wir werden die Einkommensgrenzen jährlich anpassen und die Leistungen nach der Geburt des zweiten Kindes erhöhen.
- Wir führen in Sachsen einen Familiensonntag ein, bei dem alle staatlichen Einrichtungen, wie Museen, einmal im Monat kostenlos von Großeltern, Eltern und Kindern besucht werden können.

Unsere gemeinsame Heimat in Stadt und Land gestalten.

- Die Menschen in Sachsen wollen sich noch aktiver an der Politik beteiligen – nicht nur mitreden, sondern auch mitentscheiden und das auch zwischen den Wahlen. Mit dem „Volkseinwand“ geben wir ihnen die Möglichkeit, vom Landtag beschlossene Gesetze zurückzuweisen.
- Wohnungsbau ist der beste Mieterschutz und das beste Mittel gegen ausufernde Mietpreise. Wir halten an den Investitionen in den sozialen Wohnungsbau fest und werden insbesondere Familien noch stärker beim Bau der eigenen vier Wände unterstützen.

- Der Wald ist für Menschen und Tiere unverzichtbar und leistet für den Klimaschutz einen unschätzbaren Beitrag. Deshalb werden wir bis 2030 über 50 Mio. Bäume pflanzen.
- Für Schulabsolventen schaffen wir den „Sachsen-Sommer“. Jugendliche können sich in einer gemeinnützigen oder sozialen Einrichtung engagieren. Dafür erhalten sie eine monatliche Anerkennung von 200 Euro.

Wir kämpfen bis zum Wahltag um jede Stimme.

Wir wissen, dass einerseits die Zahl derjenigen, die sich früh entscheiden und per Brief wählen, immer mehr zunimmt und andererseits aber auch immer mehr Menschen ihre Wahlentscheidung erst wenige Tage vor der Wahl oder gar erst am Wahltag treffen. Das heißt, auch heute sind viele Menschen noch nicht entschieden. Lassen Sie uns deshalb im Endspurt noch einmal alle Kräfte mobilisieren. Sprechen wir mit Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn über die so wichtige Entscheidung bei der Sachsenwahl. Überzeugen wir die noch Unentschlossenen. Bestärken wir alle, die sich weiterhin eine Politik wünschen, die mit Mut, Entschlossenheit und Zuversicht die Herausforderungen anpackt und Chancen nutzt. Machen wir deutlich, dass nur eine starke Sächsische Union der Garant für eine stabile, handlungsfähige Regierung ist. Es lohnt sich zu kämpfen.

Denn: Es geht um Sachsen.



Sichere Heimat, stabiles Land.

Das machen wir.
Für Sachsen.

Michael Kretschmer,
Ministerpräsident für Sachsen

Neue Sicherheit für Sachsen

Prof. Dr. Roland Wöllner MdL, Sächsischer Staatsminister des Innern



Foto: © SMI/C. Reichelt

Der Freistaat Sachsen ist ein sicheres Land, in dem die Bürgerinnen und Bürger sicher und gut leben können. Das ist in erster Linie der Verdienst unserer Polizistinnen und Polizisten, die sich rund um die Uhr für unsere Sicherheit einsetzen.

Die Zahl der Straftaten hat im Jahr 2018 den niedrigsten Stand der letzten zehn Jahre erreicht: Die Kriminalität ist um 13,7 Prozent zurückgegangen. Über die Hälfte der Fälle konnte aufgeklärt werden.

Einbruchdiebstähle sind rückläufig. Auch Wohnungseinbrüche, Kfz-Diebstähle und Gewaltkriminalität. Gesunken ist ebenfalls – erfreulich für sächsische Unternehmen – die Zahl der Einbrüche in Büros, Lager und Werkstätten.

Bei der Gewaltkriminalität, hat die Polizei mehr als zwei Drittel der Gewalttäter ermittelt. Das ist ein großer Erfolg! Auch die Kriminalität in den Grenzgemeinden zur Tschechischen Republik und zur Republik Polen ist so niedrig, wie seit 2009 nicht mehr.

Fazit: Die Sachsen leben sicherer. Aber wir müssen noch besser werden. Statistisch sind wir auf gutem Weg. Aber wir wollen nicht nur gute Statistiken haben und

weniger Straftaten, sondern auch ein gutes Sicherheitsgefühl.

Deshalb war ein neues Polizeigesetz notwendig. Am 10. April 2019 hat der Sächsische Landtag das neue Polizeigesetz verabschiedet, das am 1. Januar in Kraft tritt. Seit fast 20 Jahren wurde das geltende Polizeigesetz nicht geändert. Doch die Zeiten haben sich geändert. Und neue Zeiten brauchen neue Antworten. Die Polizei muss mehr dürfen, damit Verbrecher weniger können. Das neue Polizeigesetz macht unser Leben sicherer. Mehr Sicherheit bedeutet auch stärkeren Zusammenhalt in der Gesellschaft und mehr Vertrauen der Bürger in unseren Staat.

Wir haben bereits 1.000 neue Stellen in der Polizei geschaffen. Polizei gehört vor allem auf die Straße, nicht an den Schreibtisch. Sichtbare Polizei heißt mehr Sicherheit. Wir investieren in Ausbildung und Ausrüstung. Gerade hat eine Kommission, die seit sechs Monaten die Ausbildung der sächsischen Polizei unter die Lupe genommen hat, ihre Arbeit beendet und viele wertvolle Empfehlungen gegeben, die wir umsetzen werden, damit die sächsische Polizei bestens für die Aufgaben der Zukunft vorbereitet ist.

Im Bereich der Sicherheit kooperieren wir auch mit Bayern und haben unsere Sicherheitsallianz weiter ausgebaut. Gemeinsam bekämpfen wir im Dreiländereck von Bayern, Sachsen und der Tschechischen Republik die Betäubungsmittelkriminalität, Kfz-Verschlebung, Schleusung, Menschenhandel und Verstöße gegen das Waffenrecht.

Mit der Bundespolizei haben wir drei solche Zentren eingerichtet. Das Fahndungs- und Kompetenzzentrum „Ostsachsen“ hat im November 2018 in Bautzen seine Arbeit aufgenommen.

Am 1. August dieses Jahres ist das Fahndungs- und Kompetenzzentrum „Vogtland“ in Plauen in Betrieb gegangen und am 30. August folgt das Fahndungs- und Kompetenzzentrum „Westachsen“ in Stollberg.

Die Zusammenarbeit mit der Bundespolizei ist hervorragend.

Wir sind Premiumpartner.

Deshalb werden wir diese Zusammenarbeit vertiefen.

Schon jetzt hat die Bundespolizei mehrere hundert Polizistinnen und Polizisten für Sachsen in Aussicht gestellt. Das ist eine große Unterstützung auch in den Grenzregionen!

Aber Sicherheit ist nicht nur eine Angelegenheit der Polizei oder der Sicherheitsbehörden. Die gesamte Gesellschaft ist aufgefordert, aufmerksam und wachsam zu sein. Deshalb stärkt die Staatsregierung die kommunale Kriminal-Prävention.

Gefahren vorzubeugen ist wirksamer, als Straftaten zu ermitteln und Straftäter zu verfolgen. Deshalb haben wir vor einigen Monaten die *Allianz Sichere Sächsische Kommunen*, abgekürzt ASSKomm, gegründet, um die Sicherheit vor Ort zu stärken. Dabei ist die Polizei ebenso ein Akteur wie es die Kommunalverwaltungen, Schulen, Vereine, kirchliche Einrichtungen, die Feuerwehr und die gesamte Zivilgesellschaft sind. Prävention wirkt.

Insbesondere Seniorenvertretungen sollen sich hier mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung wirksam einbringen.

Kommunen spüren Fehlentwicklungen in der Gesellschaft, bevor Risiken in Gefahren und Gefahren in Gewalttaten ausarten. Deshalb will diese Allianz präventiv wirken. Es ist besser, im Vorfeld Straftaten zu verhindern, als hinterher Straftäter polizeilich zu verfolgen.

Dabei unterstützt der Freistaat die Kommunen finanziell mit 1,3 Millionen Euro. Mit mehr Achtsamkeit und mehr Interesse füreinander können wir Risiken schneller erkennen und Probleme im Vorfeld lösen.

Wir tun viel für die Sicherheit des Freistaates. Wir werden diesen Weg beharrlich fortsetzen: Sicherheit schützen, Rechtsstaat durchsetzen und Zusammenhalt fördern.

Als Sächsische Union haben wir gute Chancen, die Wählerinnen und Wähler von unserer Politik zu überzeugen.

Wir müssen es nur tun.

Wir gestalten Sachsen

Dr. Matthias Haß, Staatsminister für Finanzen



Bild: SMF (© Gabriel Moreno)

Unser Autor:

Dr. Matthias Haß (52) ist seit dem 18. Dezember 2017 Sächsischer Staatsminister der Finanzen. Der studierte Jurist und Theologe war in verschiedenen Funktionen in sächsischen Ministerien und Bundesministerien tätig. Zuletzt leitete er drei Jahre die Abteilung V „Föderale Finanzbeziehungen, Staats- und Verfassungsrecht, Rechtsangelegenheiten, Historiker-Kommission“ im Bundesministerium der Finanzen.

Seit das Kabinett von Ministerpräsident Michael Kretschmer im Dezember 2017 seine Arbeit aufgenommen hat, haben wir gemeinsam mit einer hohen Schlagzahl an klaren Schwerpunkten gearbeitet: Bildung, Innere Sicherheit, Kommunen und ländlicher Raum sowie Digitalisierung sind unsere wichtigsten Prioritäten.

Für mich ist außerdem die Modernisierung und Vereinfachung der Verwaltungsverfahren ein wichtiges Thema, an dem wir intensiv gearbeitet haben und das wir auch in Zukunft weiterverfolgen werden.

In vielen Gesprächen mit Unternehmen und Bürgermeistern, die ich geführt habe, kommt nicht der Wunsch nach Subventionen oder ähnlichen Fragen auf.

Sondern es dominiert vor allem das Thema Bürokratieabbau. Wir arbeiten mit Unterstützung einer Expertenkommission, die ich 2018 eingesetzt habe, intensiv daran, dass die Förderverfahren bei uns im Freistaat einfa-

cher werden. Die gemeindefinanzielle Stellungnahme, die von den Kommunen bislang bei Förderanträgen verlangt wurde, wird bereits seit Juni dieses Jahres nicht mehr verlangt.

Ab Januar 2020 sollen Vorhaben schon ab Antragstellung starten können, wenn die förderfähigen Ausgaben bei Kommunen unter einer Million Euro und bei nicht-öffentlichen Antragstellern unter 100.000 Euro liegen. Wer privat Fördermittel beantragt, muss zudem grundsätzlich keine einzelnen Belege mehr vorlegen. Diese Verwaltungsvereinfachung müssen wir dringend weiter vorantreiben.

Aber auch im Sinne unserer Steuerpflichtigen müssen wir die bürokratischen Anforderungen unbedingt reduzieren.

Ein erster guter Schritt dahin ist die vereinfachte Steuererklärung für Alterseinkünfte, die wir am 1. Mai eingeführt haben. Rentnerinnen und Rentner sowie Pensionärinnen und Pensionäre, die ausschließlich Alterseinkünfte beziehen, können ein zweiseitiges Formular nutzen und müssen Daten, die der Finanzverwaltung bereits in elektronischer Form vorliegen, nicht mehr extra erklären. Dazu gehören die Renteneinkünfte oder Pensionen sowie Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung. Diese Angaben übernimmt das Finanzamt von Amts wegen. Das neue Formular ist ein guter erster Schritt. Aber wir brauchen darüber hinaus natürlich weitere Schritte, um eine Vereinfachung für alle Steuerpflichtigen zu erreichen.

Stärkung ländlicher Raum

Unsere wichtigste Priorität haben wir in den vergangenen Monaten auf das Thema ländlicher Raum gesetzt. Das beginnt vor allem mit der Breitbandversorgung und dem öffentlichen Personennahverkehr. Wir haben mit verbesserten Rahmenbedingungen dafür gesorgt, dass im Freistaat überall schnelles Internet ausgebaut werden kann.

Schließlich ist der Lückenschluss beim Breitbandausbau ein zentraler Bau-

stein für die Entwicklung des ländlichen Raums. Dafür haben wir einen Breitbandfonds im Umfang von 700 Millionen Euro aufgelegt. In nahezu allen Landkreisen sind die Ausschreibungen und Vergaben mittlerweile erfolgt.

Ein weiterer wesentlicher Baustein für die Steigerung der Attraktivität und Anbindung des ländlichen Raums ist die Stärkung des ÖPNV. Dafür geben wir in den Jahren 2019/2020 rund 1,5 Milliarden Euro aus.

Es sind aber nicht immer die großen Dinge, die sichtbar werden. Manchmal sind es auch kleine Initiativen, die uns voranbringen. Bewährt hat sich zum Beispiel unser Pauschalengesetz, mit dem die Kommunen Mittel in Höhe von insgesamt 30 Millionen Euro jährlich erhalten, um diese eigenverantwortlich und nicht zweckgebunden zur Bewältigung der lokalen Herausforderungen einzusetzen.

Viele Bürgermeister in den kleineren und mittleren Kommunen haben mir bestätigt, dass sie die 70.000 Euro pro Jahr gut verwenden können. Auch hier haben wir auf ein einfaches und unbürokratisches Verfahren geachtet.

Stärkung der Bildung

Ein ganz wesentlicher Schwerpunkt unserer Regierungsarbeit ist natürlich das Thema Bildung. Allein im aktuellen Doppelhaushalt 2019/20 geben wir fast 13 Milliarden Euro für Bildung und Forschung aus. Das ist jeder 3. Euro.

Im Bereich der Lehrerbildung waren Veränderungen dringend notwendig. Wir haben uns die Entscheidung, welche Antwort die richtige auf den Lehrermangel ist, nicht leicht gemacht. Am Ende haben wir gemeinsam entschieden, die Verbeamtung einzuführen und zusätzlich Prämien für Lehrerinnen und Lehrer auszuloben, die in den ländlichen Regionen arbeiten.

644 Millionen Euro fließen in die Umsetzung dieses Handlungsprogramms „Nachhaltige Sicherung der Bildungsqualität“, mit dem wir die Attraktivität des Lehrerberufs steigern und die sehr gute Arbeit der sächsischen Lehrerinnen und Lehrer finanziell honorieren.

Für den Erfolg des sächsischen Bildungssystems ist die frühkindliche Bildung in den Kinderkrippen und Kindergärten nicht wegzudenken.

Wir haben im aktuellen Doppelhaushalt rund 240 Millionen zur Verfügung gestellt, unter anderem zur Verbesserung des Betreuungsschlüssels und für Vor- und Nachbereitungszeiten der Erzieherinnen und Erzieher.

Stärkung der Inneren Sicherheit

Sicherheit ist eine der elementaren Aufgaben, die der Bürger mit Recht vom Staat erwartet. Deshalb haben wir die wichtige Entscheidung getroffen, Polizei, Justiz, Brand- und Katastrophenschutz deutlich zu stärken. Wir haben entschieden 1.000 zusätzliche Polizisten einzustellen und die Ausbil-

dungskapazitäten der Polizei auszubauen.

700 junge Polizeianwärter beginnen jedes Jahr ihre Ausbildung. Auch die Ausstattung der Polizei durch Investitionen in Dienstfahrzeuge, Dienstkleidung und Sachausrüstung sowie die Investitionen in die Dienstgebäude wird weiter verbessert.

Allein rund 100 Millionen Euro sind 2019 und 2020 für Investitionen in Polizeigebäude eingeplant.

Die Sächsische Justiz wird durch 448 neue Beamten- und Ausbildungsstellen leistungsfähiger. Die Investitionsoffensive bei der Feuerwehr setzen wir mit 40 Millionen Euro pro Jahr fort und auch für die ehrenamtlichen Katastrophenschützer werden die Mittel im aktuellen Doppelhaushalt deutlich auf-

gestockt.

Das sind aus meiner Sicht wichtige Entscheidungen, die wir getroffen haben, um die Werte und Normen, die wir als gesetzliche Grundlagen und Haltungen unseres Zusammenlebens im Freistaat ansehen, durchzusetzen.

Klar ist, es geht nicht alles auf einmal. Manches braucht eine gewisse Zeit. **Aber insgesamt haben wir die Weichen im Freistaat Sachsen neu gestellt und gezeigt, wie Politik klug gestaltet werden kann.**

Natürlich werden wir in den kommenden Jahren weitere Investitionen brauchen. Ich bin mir sicher, dass der nächste Landtag gemeinsam mit einer CDU-geführten Staatsregierung intensiv über sächsische Zukunftsthemen diskutieren wird.

Bildungsqualität weiter voranbringen

Christian Piwarz MdL, Staatsminister für Kultus



Foto: © Ronald Bonss

Verbeamtung, Digitalisierung und Lehrplanüberarbeitung – in den vergangenen eineinhalb Jahren haben wir in der Bildung viel erreicht. Gute Bildung in einem stabilen und verlässlichen Bildungssystem anzubieten, ist und bleibt eine der großen politischen Aufgaben im Freistaat Sachsen.

Kitas – Umfrage

Im Frühjahr 2018 haben wir die Eltern, Erzieherinnen und Erzieher und die Einrichtungsleitungen nach den wichtigsten zu lösenden Aufgaben in den

Kitas befragt. Sie haben sich mehrheitlich dafür ausgesprochen, zusätzliche Zeit für die Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit zur Verfügung zu stellen. Deutlich wurde bei der Umfrage auch, dass den Eltern Qualität in der Erziehung wichtiger ist als Beitragsfreiheit. Mit dem Beschluss des Doppelhaushalts 2019/2020 stellt der Sächsische Landtag die dafür nötigen finanziellen Mittel in Höhe von 75 Millionen Euro jährlich bereit. Ein Expertenbeirat begleitet die Umsetzung unseres Qualitätspakts frühkindliche Bildung.

Gute-Kita-Gesetz

Mit der Unterzeichnung des Gute-Kita-Gesetzes im Juni 2018 erhält Sachsen in den nächsten Jahren 269 Millionen Euro, um zusätzliches Personal in Krippen und Kindergärten für mittelbare pädagogische Tätigkeiten einzustellen. Ein Teil dieser Bundesmittel kommt, kofinanziert vom Freistaat, auch den Tagespflegeeltern für diese Arbeit, für Vernetzung sowie organisatorische und betriebswirtschaftliche Tätigkeiten zugute.

Erzieherausbildung

Um den steigenden Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern zu decken, werden wir ab dem kommenden Schuljahr

200 zusätzliche Ausbildungsplätze an den staatlichen Fachschulen bereitstellen. Zudem bezuschussen wir das Schulgeld für die Erzieherausbildung mit fünfzig Euro pro Monat. Eine Absolventenbefragung soll uns außerdem Auskunft darüber geben, für welchen Weg sich Erzieher nach ihrem Abschluss entscheiden.

Schule – Handlungsprogramm

Seit der Verabschiedung des Handlungsprogramms zur nachhaltigen Sicherung der Bildungsqualität im Freistaat Sachsen ermöglichen wir den Lehrerinnen und Lehrern bis zur Vollendung des 42. Lebensjahres die Verbeamtung sowie den Referendarinnen und Referendaren die Übernahme ins Beamtenverhältnis auf Widerruf. Das Instrument zeigt bereits erste positive Wirkungen.

Die Lehrerausbildung stellen wir auf eine breitere Basis. Dazu haben wir zum 1. August 2019 im ostsächsischen Löbau und im erzgebirgischen Annaberg-Buchholz zwei weitere Ausbildungsstätten für Grundschullehrer eingerichtet.

Darüber hinaus hat unsere Lehrer-Werbekampagne vom Frühjahr, die wir gemeinsam mit dem „Lehrer“ aus der gleichnamigen Serie, Hendrik Duryng, gestaltet haben, für viel Aufsehen und mehr Bewerber für den sächsischen Schuldienst gesorgt.

Stundentafel- und Lehrplanüberarbeitung

Im deutschlandweiten Vergleich tragen die sächsischen Schülerinnen und Schüler eine höhere Unterrichtsbelastung als andere Schüler. Die Stundentafel und damit die Lehrpläne zu überarbeiten, war deshalb dringend nötig. So fordern nicht nur diese Belastung, sondern auch neue Lehr- und Lerninhalte diesen Schritt.

Gesellschaftliche Herausforderungen wie der Umgang mit Pluralität, Digitalisierung, Reaktion auf klimatische Veränderungen und die Erschöpfung natürlicher Ressourcen sind zukunftsentscheidende Fragen, denen sich Schule stellt und die Unterricht verändern. Wichtig war mir, die besonderen Stärken und die Struktur unseres bis-

her sehr erfolgreichen Schulsystems weiterhin gewährleistet zu wissen. Auch deshalb waren an allen Anpassungen erfahrene Fachberater und Lehrer beteiligt; zudem wurden sie zwischen den einzelnen Fächern und Schularten abgeglichen.

Digitalisierung

Sachsen war im Mai 2019 das erste Bundesland, das nach der Unterzeichnung des Digitalpakts eine entsprechende Förderrichtlinie veröffentlicht hat. **Wir ermöglichen damit jedem Schulträger, digitale Lernumgebungen in jedem Klassenzimmer bereitzustellen.**

Dazu haben wir das Förderverfahren weitgehend entbürokratisiert; der Fördersatz beträgt 100%. Mittlerweile sind

bereits die ersten Fördermittel geflossen.

Werteerziehung

Neben der Vermittlung von Wissen hat Schule auch einen Erziehungsauftrag. Schon allein deshalb ist eine Einschätzung der sozialen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern nicht nur legitim, sondern zwingend notwendig. Dies erfolgt in Sachsen über die Kopfnoten. Unsere Auffassung, dass diese Einschätzung wichtig und richtig ist, hat das Oberverwaltungsgericht Sachsen bestätigt. Für mich sind Kopfnoten ein Teil der Werteerziehung. Sie sollen auch dazu beitragen, sich mit gegenseitigem Respekt zu begegnen und an diesen, wenn er droht verloren zu gehen, wieder zu erinnern.

Gesundheits- und Sozialpolitik

Barbara Klepsch, Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz



Foto: Christian Hüller

Liebe Leserinnen und Leser,

mir ist es wichtig, dass alle Menschen in Sachsen ein gutes Leben führen können. Ein Aspekt ist die medizinische Versorgung. Der Ärztemangel, der sich in einigen Regionen in Sachsen deutlich abzeichnet, bewegt derzeit viele. Wir tun deshalb alles dafür, die medizinische Versorgung zu verbessern und ausreichend Ärztenachwuchs zu gewinnen.

Landarztquote und mehr Medizinstudienplätze

Dafür planen wir viele verschiedene Maßnahmen. Zum Beispiel kann uns die Landarztquote dabei helfen, Ärztenachwuchs für die ländlichen Regionen zu gewinnen. Wir können damit jährlich 40 Medizinstudienplätze pro Jahr für Bewerber bereitstellen, die nach dem Studium außerhalb der großen Städte arbeiten wollen.

Um noch mehr Ärzte für den ländlichen Raum zu gewinnen, werden wir außerdem ab 2020 Auslandsstipendien für 20 Medizinstudenten aus Sachsen vergeben, die in Ungarn studieren und anschließend für mindestens fünf Jahre in Sachsen außerhalb der Städte Leipzig, Markkleeberg und Dresden einschließlich Radebeul tätig sind.

In meiner Funktion als Gesundheitsministerin habe ich dazu bereits vor kurzem eine Vereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen unterzeichnet.

Außerdem hatte ich bereits Anfang Juni das Bündnis „Wir versorgen Sachsen“ mit der Selbstverwaltung geschlossen. Darin sind zahlreiche Maßnahmen gegen den Ärztemangel

und für eine noch bessere medizinische Versorgung. Zum Beispiel wollen wir zusätzliche 100 Studienplätze in der Humanmedizin einrichten.

Schon seit einigen Jahren haben wir in Sachsen das Stipendienprogramm für angehende Landärzte.

Zusätzlich wollen wir aber auch eine Investitionsförderung für Ärzte im ländlichen Raum einführen sowie eine finanzielle Förderung für Regionen, die mit Ärzten unterversorgt sind.

Schulgeldfreiheit für Gesundheitsberufe und Digitalisierung

Aber auch Nachwuchs für die Gesundheitsberufe wird dringend gebraucht. Damit wir noch mehr Menschen für einen Beruf im Gesundheitsbereich gewinnen, gehören alle Formen des Schulgelds für die Ausbildung in Gesundheitsfachberufen abgeschafft.

Das betrifft zum Beispiel Physiotherapeuten, Logopäden und Ergotherapeuten. Es darf keine finanziellen Hürden geben. Wir müssen alles dafür tun, um diese Berufe attraktiver zu gestalten. Um eine gute medizinische Versorgung zu sichern, werden wir aber auch

die Digitalisierung im Gesundheitswesen weiter vorantreiben. Mit den vielen technischen Möglichkeiten kann Zeit gespart werden, die dann den Patienten zugutekommt.

Die Krankenhäuser erhalten schon jetzt 20 Mio. Euro zusätzlich für die Digitalisierung. Das wollen wir weiterführen.

Familien sollen noch mehr Unterstützung erhalten

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist es, das wir die Familien in Sachsen noch mehr unterstützen. Die Familien sind die Basis unserer Gesellschaft und wir möchten sie auf ganz unterschiedlichen Wegen stärken.

Dazu zählt auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir brauchen neue, flexible Arbeitszeitmodelle und mobiles Arbeiten.

Um Familien noch mehr zu unterstützen, wollen wir zudem die Einkommensgrenzen des Landeserziehungsgeldes und die Leistungen nach der Geburt des zweiten Kindes erhöhen. Außerdem streben wir eine digitale Antragsstellung an, um den Zugang zu erleichtern.

Familien sollen gemeinsam Spaß haben und zusammen wertvolle Zeit verbringen. Wir möchten deshalb in Sachsen einmal im Monat einen Familiensonntag einführen, bei dem alle staatlichen Einrichtungen, wie beispielsweise Museen, kostenlos von

Großeltern, Eltern und Kindern besucht werden können.

Familie und Beruf unter einen Hut bekommen

Gemeinsam mit Wirtschaft, Lehreinrichtungen und Verwaltung wollen wir neue Wege für die Vereinbarkeit von Familie mit Ausbildung, Studium und Beruf finden. Dazu gehören flexible Arbeitszeitmodelle sowie der Ausbau von Homeoffice. Wir unterstützen Unternehmen auf dem Weg, Tagesangebote für Familienangehörige zu entwickeln, um bei Erziehung und Pflege zu unterstützen.

Ihre

B. Kapile

Die Seniorenunion im Landkreis Zwickau- Werdau

Kreisverbände vorgestellt



Kreisvorsitzende Pia Langbein

Der Kreisverband der Seniorenunion hat sich nach den Gemeindegebiets- und Kreisreformen in den letzten Jahren zusammengefunden und mit einer guten Teamarbeit einen wesentlichen Anteil an dem erfolgreichen Wirken im CDU-Kreisverband beitragen können.

Zwickau als der zentrale Ort im südwestsächsischen Raum hat mit seinen vielfältigen industriellen- und kulturellen Schätzen einen großen Anteil an der erfolgreichen Entwicklung des Freistaates. Besondere Bedeutung hat dabei neben der Ansiedlung von VW in Mosel die industrielle Vielfalt in der Stadt und im Landkreis.

Der Kulturraum Südwestsachsen als Tor zum Erzgebirge und angrenzend an das Vogtland hat neben dem August Horch Museum, dem Theater, dem Robert Schuhmann Haus und dem Konservatorium eine über die Grenzen der Region hinausgehende Strahlkraft

entwickelt. Eine besondere Stellung hat dabei die westsächsische Hochschule.

Die Senioren im Kreisverband haben mit ihren Erfahrungen in den unterschiedlichsten Bereichen entscheidenden Anteil an der Entwicklung seit der friedlichen Revolution genommen.

Durch das umsichtige Wirken unseres leider zu früh verstorbenen Vorsitzenden Dr. Kurt Rudolph nimmt die Seniorenunion des Kreisverbandes eine gestalterische Rolle in der Partei ein. Bei regelmäßigen Zusammenkünften unter dem Dach des Christopherus-Kirchgemeindezentrum hat sich in den

letzten Jahren eine vielfältige und interessante Arbeit entwickelt. Vor allem die Vorträge von Gastreferenten aus Politik, Wirtschaft, Gesundheit und Kultur finden sehr große Resonanz.

Gerade für Senioren wichtige Informationen zur Gesundheit, zur gesunden Ernährung und zur Erleichterung des häuslichen Lebens finden rege Teilnahme.

Unsere jährlichen Ausflüge in die Regionen des Freistaates und die regelmäßigen Besuche unseres befreundeten Partnerseniorenverbandes in Bayreuth tragen zur Gemeinschaft bei.



Besuch des Landesvorsitzenden Klaus Leroff im KV Zwickau-Werdau

Kreisverbände vorgestellt: Zwickau - Werdau Politik und Geselligkeit

So konnten wir u.a. gemeinsam erleben wie sich die Bergbaufolgelandschaft entwickelt hat. Bei einer Schifffahrt auf dem Markleeberger See und dem Besuch des Zwenkauer Hafes haben wir in Augenschein nehmen können welche gewaltige Leistung seit der friedlichen Revolution vollbracht wurde. Trotz der damit verbundenen Anstrengungen eine gelungene Ausfahrt.

Besonderes Interesse gab es für die Geschichten rund um die sächsischen Orgeln. Der Orgel- „Meier“ stellte, für alle sehr amüsant, die Familiengeschichte derer von Jehmlich vor. Diese umfangreiche Dokumentation in Verbindung mit den konkurrierenden Orgelbauern Eule und Silbermann sind sächsisches Kulturerbe.

Zu den Gesundheitsthemen im Alter zählen vor allem Bluthochdruck und Zuckererkrankungen. Sehr anschaulich mit praxisnahen Erfahrungen angereichert konnte uns Dr. Burghart und Dr. Illig, die Vorsorgemaßnahmen erläutern. Eine gute Hilfe kann dabei die im Wahlkampf von dem Landesverband überreichte Notfalldose sein. Dieses neue Wahlkampfmittel erleichtert den Rettungsärzten im Notfall die einzuleitenden Hilfsmaßnahmen.

Wichtig war dem Kreisverband die regelmäßige Teilnahme an den informativen Veranstaltungen des Landesverbandes durch unsere Kreisvorsitzende Pia Langbein.

Dies ist gerade in Wahlkampfzeiten von besonderer Bedeutung.

Können manche auch nicht mehr aktiv praktisch mitwirken, so haben doch jeder in seinem Wohnumfeld für die Arbeit der CDU- und ihrer Vereinigungen geworben.

Viele fleißige Helfer waren je nach ihren Möglichkeiten an der Ausgestaltung von Wahlveranstaltungen und auf der Straße aktiv dabei. Dafür gebührt allen Beteiligten der Senioren-Union

besonderer Dank, Respekt und Anerkennung.

Besondere Betroffenheit löste die Veranstaltung im Rahmen des Wahlzeitkampfes zur Situation der Jugendlichen durch den Sozialarbeiter Christoph Ullmann aus. Er appellierte vor allem an die Großeltern sich mehr um die Enkel zu kümmern. Die erschütternden Beispiele vernachlässigter Kinder und Jugendlicher sollten für alle Alarmzeichen genug sein.

Die Senioren-Union des Kreisverbandes ist ein gern besuchter Veranstalter altersgerechter Veranstaltungen. Für die CDU ist die Arbeit von besonderer Bedeutung, hilft sie doch so manche Erfahrung für die Zukunft mit einzubringen.

In der Zukunft geht es uns vor allem darum, mehr Mitglieder zu aktivieren. Leider haben die Informationen zu den interessanten Veranstaltungen noch keine entsprechende Verbreitung gefunden.

Viele CDU-Mitglieder ab dem 60. bis 70. Lebensjahr sind in den Kommunalparlamenten sehr aktiv und haben leider den Weg zur Seniorenunion noch nicht gefunden.

Es wäre wünschenswert, könnten wir in Anbetracht der demographischen Entwicklung unseren Leitspruch „Zukunft braucht Erfahrung“ lebendiger gestalten.

Thomas Pietzsch
Mitglied im Landesvorstand der Senioren-Union



Terminübersicht Veranstaltungen

Landtagswahl in Sachsen

01.09.2019

Senioren-Union Meißen Mitgliederversammlung

03.09.2019 | 15:00 Uhr, Riesa

Senioren-Union Sachsen erweit. Landesvorstandssitzung

09.09.2019 | 10 Uhr, Dresden

Senioren-Union Dresden

16.09.2019 | 14:00 Uhr, Alloheim
Wahlauswertung mit Prof. Patzelt

Senioren-Union Leipzig Kreisvorstandswahl

24.09.2019 | 16:00 Uhr

Senioren-Union Dresden Besuch Deutscher Bundestag

30.9. – 1.10.2019 | Anmeldung

Senioren-Union Sachsen Landesvorstand

07.10.2019 | 10:00 Uhr

Senioren-Union Leipzig Besuch zeitgeschichtliches Museum

08.10.2019, |14:00 Uhr

Senioren-Union Vogtland Besuch buddistisches Kloster Adorf

20.10.2019 | 12:00 Uhr

Senioren-Union Meißen Mitgliederversammlung,

29.10.2019 | 15:00 Uhr
Domkeller Meißen

Senioren-Union Dresden

07.11.2019 | Dresden
Kreisvorstand

Senioren-Union Vogtland Treffen Mandatsträger a.D.

11.11.2019 | 11:00 Uhr, Treuen

Senioren-Union Dresden Entwicklung der DVB

18.11.2019 | auf Einladung

Senioren-Union Sachsen erweit. Landesvorstand

09.12.2019 | 10:00 Uhr

Senioren-Union Meißen Weihnachtsfeier

10.12.2019 | 15:00 Uhr, St. Afra

16.12.2019 Adventsfeiern der SU KV Dresden und Leipzig

Änderungen vorbehalten!

Impressum

Herausgeber: Senioren-Union Landesverband Sachsen, vertreten durch den Vorsitzenden Klaus Leroff
Fetscherstraße 32/34, 01307 Dresden

Tel. 0351 - 44917-26, Fax 0351 - 44917-60, e-Mail: senioren-union@cdu-sachsen.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder, sie sind keine offiziellen Verlautbarungen der Senioren-Union Sachsen. * Die kostenlose Mitgliederzeitschrift erscheint viermal jährlich.

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT